

Podestplätze für die Senioren

In Genf und Umgebung fand das letzte Nationale Orientierungslauf-Weekend statt. Dabei erreichten die Senioren der OLG Goldau vier Podestplätze.

Orientierungslauf. – Die Läufe in Genf und Umgebung fanden im Rahmen des Weltcupfinals statt. So liefen die Hobbyläufer in den gleichen Geländen wie die Weltklasseläufer. Am Samstag wurde der Lauf in Givrine an der Grenze Schweiz/Frankreich ausgetragen. Am Sonntag stand der Wettkampf in der Stadt Genf auf dem Programm.

Drei Podestplätze für Senioren
Der Lauf in Givrine forderte die OL-Läufer kartentechnisch sehr, wurde doch in einem schwierigen Jura-Wald gelaufen – bereits zum dritten Mal in diesem Jahr, nachdem einige Jahre kein Nationaler Lauf mehr im Jura-Gebiet ausgetragen wurde. Peter Pfyl (2.H50), Sepp Blank (3.H60) und Rosmarie Feer (3.D40) zeigten, dass sie auch Ende Saison immer noch gut in Form sind. Bei den Jugendlichen stachen der Schwyzer Sven Wey (H10) und der Goldauer Sven Aschwanden (H18), beide mit fünften Rängen, heraus. Noch besser lief es der Steinerin Anika Näf, die Vierte bei den D16 wurde.

Zweiter Rang für Liz Mulder
Der Sprint-OL in Genf fand in der Altstadt statt. Die Läufer wurden läuferisch gefordert, und beim Stadt-OL sind schnelle Wegentscheide sehr wichtig. Liz Mulder wurde sehr gute Zweite bei den D65. Bei den Jugendlichen wurde Yves Aschwanden guter Vierter (H16). Die Gebrüder Wey (Sven und Florin) belegten bei den jüngsten Knaben die Ränge fünf und sieben. Anika Näf und Sven Aschwanden wurden beide gute Sechste.

Letzter Lauf im Ingenbohrer Wald
Am 24. Oktober findet der letzte regionale OL in der Zentralschweiz in diesem Jahr statt. Er wird im Ingenbohrer-Wald bei Brunnen ausgetragen. Neben den Jugend-Kategorien gibt es auch Bahnen für Gelegenheitsläufer und OL-Schnupperer. Die Kategorie Offen-Kurz eignet sich sehr gut für Einsteiger und Familien. Besammlung ist bei der Büölhalle von 10.00–11.30 Uhr. Infos unter www.swiss-orientierung.ch. (kt)

Aus der Rangliste
7. Nationaler Lauf Givrine Süd. H10: 5. Sven Wey (Schwyz) 19:23. 14. Florin Wey (Schwyz) 30:01. – **H12:** 18. Nicola Müller (Einsiedeln) 30:32. – **H16:** 13. Lars Truttmann (Oberarth) 39:56. 15. Yves Aschwanden (Goldau) 42:09. 25. Marco Baumann (Goldau) 47:08. – **H18:** 5. Sven Aschwanden (Goldau) 37:09. 25. Lorenz Pfyl (Schwyz) 52:00. – **HAK:** 9. Markus Arnold (Goldau) 40:55. – **H45:** 4. Kornel Ulrich (Immensee) 41:08. 21. Markus Truttmann (Oberarth) 53:43. – **H50:** 2. Peter Pfyl (Schwyz) 42:59. 15. Peter Müller (Unterägeri) 52:26. 22. Josef Steiner (Ibach) 58:17. – **H55:** 24. Stefan Aschwanden (Goldau) 55:36. – **H60:** 3. Josef Blank (Oberarth) 46:27. – **D16:** 4. Anika Näf (Steinen) 33:11. – **DAK:** 24. Margrit Beeler (Goldau) 48:39. – **D40:** 3. Rosmarie Feer (Goldau) 39:45. 12. Brigitte Arnold (Goldau) 46:54. 21. Anna Pfyl (Schwyz) 51:38. – **D45:** 21. Nora Lichti Aschwanden (Zürich) 56:44. 25. Renata Truttmann (Oberarth) 1:02:51. – **D65:** 4. Liz Mulder (Sattel) 36:48. – **OK:** 11. Arnold Jonas und Sven (Goldau) 46:27.
8. Nationaler Lauf Genf. H10: 5. Sven Wey (Schwyz) 10:07. 7. Florin Wey (Schwyz) 10:22. 16. Ismael Schmitter (Rothenthurm) 18:23. – **H12:** 5. Nicola Müller (Einsiedeln) 9:05. – **H16:** 4. Yves Aschwanden (Goldau) 14:51. 17. Lars Truttmann (Oberarth) 15:59. – **H18:** 6. Sven Aschwanden (Goldau) 15:04. 10. Lorenz Pfyl (Schwyz) 15:30. – **HAK:** 8. Markus Arnold (Goldau) 15:37. – **H50:** 11. Josef Steiner (Ibach) 19:26. 17. Peter Müller (Unterägeri) 20:06. – **H55:** 18. Stefan Aschwanden-Lichti (Goldau) 19:55. 25. Matthias Marty (Rothenthurm) 21:53. – **H70:** 21. Pieter Mulder (Sattel) 22:05. – **D14:** 10. Seraina Müller (Einsiedeln) 11:57. – **D16:** 6. Anika Näf (Steinen) 10:52. 20. Anita Pfyl (Schwyz) 12:37. – **D40:** 11. Rosmarie Feer (Goldau) 20:24. 20. Brigitte Arnold (Goldau) 21:40. 23. Anna Pfyl (Schwyz) 22:07. – **D45:** 15. Renata Truttmann (Oberarth) 15:00. 24. Nora Lichti Aschwanden (Zürich) 16:41. – **D65:** 2. Liz Mulder (Sattel) 11:06. – **OM:** 3. Käthi Schmitter-Grätzer (Rothenthurm) 18:17.

Büeler ist Schweizermeister

Die letzte Entscheidung der Schweizer Automobilmeisterschaft ist gefallen: Toni Büeler aus Oberarth ist Bergmeister 2010 und schreibt Rennsportgeschichte. Die Nationale Sportkommission traf diesen Entscheid nach eingehender Untersuchung im Nachgang zum Saisonfinale in Les Paccots.

Automobil. – Drei Wochen nach der Entscheidung auf der Strecke fiel das Urteil zur Schweizer Bergmeisterschaft auch am grünen Tisch. Toni Büeler ist Schweizermeister. In einem knappen Communiqué gab die Nationale Sportkommission von Autosport Schweiz diese Entscheidung am Dienstag bekannt. Zwar wurde Büeler wegen eines Verstosses gegen das Parc-Fermé-Reglement der letzte Sieg in Les Paccots aberkannt, die disziplinarischen Konsequenzen der verbalen Auseinandersetzung wurden jedoch weniger gewichtet als die Leistungen auf der Piste: Acht Siege in neun Läufen mit fünf neuen absoluten Streckenrekorden. Zur positiven Wendung trug mit Sicherheit auch bei, «dass ich mich mehrfach schriftlich für mein Verhalten entschuldigte und rechtlich verbindlich nachweisen konnte, dass mein Einsatzfahrzeug (Mitsubishi Evo 10) hundertprozentig dem Reglement entspricht. Damit erhielten wir Recht und das Verhalten der Organisatoren und die Vorfälle beim Saisonfinale wurden als nicht ganz sauber eingestuft. Somit dürfte dies endgültig vom Tisch sein», so Büeler.

Am Ziel angelangt

Seit fast einem Jahrzehnt kämpft Büeler auf verschiedenen Fahrzeugen um



Meister: Toni Büeler aus Oberarth ist neuer Schweizer Bergmeister der Tourenwagen und erster Meister mit einem seriennahen Gruppe-N-Fahrzeug.

den Meistertitel. Am nächsten dran war er in der Saison 2008, als er im letzten Lauf des letzten Rennens mit einem Motorschaden die Titelräume begraben musste. «Nun hab ich eine fast perfekte Saison hingelegt, mir den Titel mit einem hervorragend vorbereiteten, aber noch nicht ausgereizten Gruppe-N-Fahrzeug redlich verdient. Schade, dass die Entscheidung letztlich so fallen musste, aber die Meisterschaftsverantwortlichen gaben mir mit ihrem Entscheid eben doch Recht.»

Das Jahr der Schwyzer

Toni Büeler holte sich nicht nur seinen ersten Meistertitel, der Oberarther ist



Schnelle Schwyzer: Roman Marty (Unterberg), Albin Mächler und Roger Schnellmann (beide Wangen) sorgten diesen Sommer dafür, dass die Bergmeisterschaft fest in Schwyzer Hand war. In den besten 20 klassierten sich somit gleich vier Schwyzer.

auch der erste Schweizermeister überhaupt, der dies mit einem seriennahen Fahrzeug der Gruppe N erreichte. Die spektakuläre Automobil-Bergmeisterschaft war 2010 fest in Schwyzer Hand. Bis zuletzt stand dieses Championat im Bann eines packenden Duells zwischen Büeler und seinem Markenkollegen Roger Schnellmann aus Wangen. Schnellmann, mit sechs Siegen und drei Streckenrekorden dekoriert, erkämpfte sich verdient den Vizemeistertitel mit läppischen 1,5 Punkten Rückstand auf Toni Büeler. Platz vier bekleidet Albin Mächler (Wangen). Der Carrossier bezauberte diesen Sommer die Renn-gemeinde mit dem exquisiten Auftritt

eines Weltmeisterautos. Sein BMW 320 ETCC von Weltmeister Andy Priaulx (GBR) lief immer besser, entlockte beispielsweise den 20 000 Fans am Gurnigel minutenlange Standing Ovations und verabschiedete sich in Les Paccots mit einem noch nie da gewesenen Streckenrekord. SM-Bronze geht ebenfalls in die erweiterte Schwyzer Region. Hans Schori aus Seelisberg gelang mit Büelers Ex-Einsatzfahrzeug Platz drei. (cm)

SM-Endstand nach neun Bergrennen: 1. Toni Büeler (Oberarth) 115 Punkte. 2. Roger Schnellmann (Wangen) 113,5. 3. Hans Schori (Seelisberg) 107. 4. Albin Mächler (Wangen) 107. – **Ferner:** 16. Roman Marty (Unterberg) 67. 27. Reto Steiner (Unterberg) 44,5. 31. Danny Krieg (Lachen) 42. 79. Sandro Rothenberger (Siebnen) 8. – 133 Fahrer klassiert.

Reitbrevet für 13 Teilnehmerinnen

Auch in diesem Jahr – bei strahlend blauem Himmel über der Nebeldecke – wurde im Stall Moser in Rothenthurm die Reitbrevet-Prüfung durchgeführt. Nach der Verteilung der Zertifikate strahlten mit der Sonne auch die 13 Teilnehmerinnen.

Reiten. – Bereits zum zweiten Mal wurde im Reitstall Altmatt unter der Führung von Marco Moser ein Reitbrevet-Kurs durchgeführt. Die Teil-

nehmerinnen im Alter zwischen 12 und 45 Jahren kamen hauptsächlich aus den Regionen Innerschwyz, Einsiedeln sowie der Höfe. Gut zwei Monate haben die Reiterinnen von Ausbilderin Fränzi Kehrlis das notwendige Wissen vermittelt erhalten und auch viel geübt. Dabei erlernten sie neben dem Reiten den praktischen Umgang mit den Pferden sowie die dazugehörige Theorie. Das Üben hat sich gelohnt. Kürzlich fand die Prüfung statt, und das Erlernte konnte vor den Richtern des Schweizerischen Verbandes für Pferdesport unter Be-

weis gestellt werden. Alle Reiterinnen haben erfolgreich bestanden.

Auch in Zukunft wird einmal im Jahr ein Kurs zur Erlangung des Reitbrevets im Rothenthurmer Stall Moser durchgeführt. Der nächste Kurs beginnt voraussichtlich im Sommer 2011. Alle Interessierten können sich über die Homepage www.stall-moser.ch informieren. Selbstverständlich besteht im Pensions- und Ausbildungsstall Moser neben dem Reitbrevet auch ein breites Reitschulangebot für Kinder ab 10 Jahren und Erwachsene. (pd)



Die Absolventinnen der Reitbrevet-Prüfung: Vorne von links Manuela Schneider, Vreni Späni, Sarah Rickenbacher, Alexandra Weber, Janine Steiner, Nadia Krieg, Sonja Janser, Melanie Elstner. Mitte von links: Melissa Wohler, Nathalie Aschwanden, Cornelia Furrer, Chilli Baumann, Dinah Kürsteiner. Hinten von links Marco Moser (Veranstalter), Jsabella Knobel (Richterin B), Fränzi Kehrlis (Ausbildnerin), Fränzi Scheuber (Richterin A).

Herbe Cupspiel-Niederlage

Handball. – Die Niederlagenserie ging auch im Cupspiel gegen Handball Grauholz weiter, welches 20:32 verloren ging. Zu gleichgültig in der Verteidigung und zu wenig effizient im Angriff: Mit dieser Bilanz darf man sich über eine Niederlage nicht wundern.

Das Spiel startete sehr ausgeglichen. Bis zur 15. Minute konnten die Schwyzerinnen gut mithalten. Keine der Mannschaften konnte davonziehen. Doch allmählich fing die Abwehr der SG zu bröckeln an, und das bedeutete den Anfang vom Ende. Die Innerschwyzerninnen machten zu viele technische Fehler oder konnten keine Tore erzielen. Die Bernerinnen liessen sich nicht zweimal bitten und konnten den Vorsprung bis zur Pause bis auf 18:11 ausbauen.

Revanche blieb aus

In der zweiten Halbzeit war eine Reaktion gefordert. Doch die nötige Aufholjagd blieb völlig aus. In den Schwyzer Reihen ging fast gar nichts mehr. Die SG stand total verloren auf dem Feld, und Handball Grauholz kam so richtig in Fahrt.

Bei der SG Muotathal/Mythen-Shooters steckt zurzeit definitiv der Wurm drin. Der Kampfgeist und Wille fehlt in den Spielen genau so wie die Freude und Leidenschaft. Es wartet also harte Arbeit auf das Team, damit es am Samstag, 16. Oktober, auswärts gegen Malers zum Siegen zurückfindet. (sg)

Handball Grauholz – SG Muotathal/Mythen-Shooters 32:20 (18:11). – MZH Geissshubel, Zollikofen. – 20 Zuschauer. – SR: Korqai/Selimi. – **SG Muotathal/Mythen-Shooters:** Natalia Tresch, Eliane Föhn; Bettina Wyler (2), Beatrice Imhof (1), Corine Weber (5;3), Daniela Styger, Esther Heinzer-Schelbert (1), Fabienne Betschart (5), Gerda Späni (1), Janine Wehnert, Karin Schmidig (3), Michelle Gwerder, Seraina Carletti (1), Yvonne Schelbert.